

# Lob für Hannover, Kritik für Berlin

Neujahrsempfang der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung im Hessedorfer „Logehuus“

Von Theo Bick

**BREMERVÖRDE.** Vor einem Jahr hatte die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) noch mit Spannung auf die bevorstehenden Wahlen in Niedersachsen und auf Bundesebene geblickt. Beim gestrigen Neujahrsempfang des MIT-Kreisverbandes Rotenburg im Hessedorfer „Logehuus“ war es Zeit für eine erste Einschätzung der Ergebnisse in Hannover und Berlin.

Dem Bundestagsabgeordneten Oliver Grundmann (CDU) schlug nach den Ergebnissen der Sondierungsgespräche mit der SPD deutlich mehr Skepsis entgegen als den beiden Landtagsabgeordneten Dr. Marco Mohrmann (CDU) und Eike Holsten (CDU) nach der zügigen Regierungsbildung in Niedersachsen. So sah es unter anderem auch Bremervördes Bürgermeister Detlev Fischer



Detlev Fischer

mit Blick in die Landeshauptstadt. Nun könne die neue Regierung das „Grüne Getrödel“ in Sachen Infrastruktur ad acta legen, hofft Fischer, der der neuen Landesregierung zielgerichtete Arbeit attestiert. „Das, was in Hannover gelungen ist, muss nun schnellstmöglich in Berlin klappen“, forderte Bremervördes Stadtoberhaupt. Er warnte vor zu hohen Ausgaben in den Sozialsystemen: „Das vorhandene Geld muss in Wachstum investiert werden.“

Auch Friedrich Michaelis, Vor-



Dr. Marco Mohrmann (von links), Eike Holsten, Friedrich Michaelis, Oberst Christian von Blumröder und Oliver Grundmann beim Neujahrsempfang des MIT in Rotenburg.

Fotos: Bick

sitzender des MIT-Kreisverbandes Rotenburg, hielt mit der Kritik nicht hinterm Berg. Erneut sehe es so aus, als würde eine sich anbahnende GroKo den Mittelstand nicht entlasten. Insbesondere aufwendige Dokumentationspflichten und die Rückkehr zur paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung seien aus Sicht mittelständischer Unternehmer zu kritisieren.

Letzteres bezeichnete auch Oliver Grundmann als Kröte, die die Union in den Sondierungsgesprä-

chen habe schlucken müssen. Dafür seien SPD-Forderungen wie die Bürgerversicherung oder ein höherer Spitzensteuersatz abgewehrt worden.

„Das Wahlergebnis war ein Denkwort für das, was nicht gut gelaufen ist“, sagte Grundmann. Das seien in der vergangenen Legislaturperiode insbesondere die Bereiche innere Sicherheit und Migration gewesen. Dort kündigte Grundmann künftig eine stringenter Gangart an: „Wir haben aus dem Wahlergebnis unsere

Lehren gezogen. Wir müssen wissen, wer in welcher Absicht unser Land betritt.“ Konkrete Maßnahmen in der Zuwanderungspolitik seien unter anderem die Aussetzung des Familiennachzuges oder die Altersbestimmung von Flüchtlingen. „Wer unter 18 ist, muss das belegen können, oder sich einer Untersuchung unterziehen“, sagte der Christdemokrat.

Weniger von der aktuellen Tagespolitik geprägt war der Vortrag von Gastredner Oberst Christian von Blumröder. Der Kommandeur des Fallschirmjägerregiments 31 aus Seedorf stellte die Aufgaben und Fähigkeiten der ihm unterstellten Soldatinnen und Soldaten vor. Er bedankte sich insbesondere für den starken Rückhalt, den der Bundeswehrstandort in Seedorf bei der Bevölkerung genieße. In jüngster Vergangenheit sei dies beim Verabschiedungsappell am 16. November in Selsingen spürbar gewesen, bei dem rund 400 Soldatinnen und Soldaten vor ihren Auslandseinsätzen in Mali, Afghanistan und im Irak verabschiedet worden waren.

Nach den Vorträgen klang der informative Vormittag bei einem gemeinsamen Essen aus.

Der Neujahrsempfang des Rotenburger MIT-Kreisverbandes fand mit rund 60 Gästen am Sonntag im Hessedorfer „Logehuus“ statt.

